

**Tipps**

**Kartenset**

# Was ist, wenn wir mal alt sind?

Wir alle werden älter – ein Leben lang. Aber viele Menschen tun sich schwer damit. Dabei lohnt es sich, über das eigene Alter und Altern und über unseren Umgang mit alten Menschen in der Gesellschaft nachzudenken. Das 30-teilige Kartenset von «Rund um» vermittelt auf lustvolle Art grundlegende Informationen zu diesem sensiblen Thema und regt an, sich mit den Fragen des Alters sowie des Alterns auseinanderzusetzen. **ibb**

Selina Fässler, Heinz Rügger: Rund um Alter(n). www.rundum-kartensets.ch



Heisst Altern nur Abbau oder auch Weiterentwicklung? Foto: zvg

**Tragikomödie**



Methusalem trotz dem Hass. Foto: zvg

## Liebeserklärung an ein langes Leben

Enrico ist mit hundertdreiunddreissig Jahren der älteste Mensch auf Erden und darum auch der meistgehasste. Seine Langlebigkeit empfinden viele als ungerecht und als Anmassung. Enrico lebt unter Polizeischutz, aber sorgt sich nicht. Er lässt die Zeit in seinem uralten Sessel sitzend weiter vergehen. **ibb**

Marco Presta: Methusalem kauft Artischocken. Rotpunkt, 2025, 256 Seiten

**Schelmenroman**



Renitente Rentner am Werk. Foto: zvg

## Essenslieferung auf wackligen Rädern

Der 80-jährige Thomas ist Aushilfsfahrer beim Mahlzeitendienst. Mit Einfallsreichtum und der Hilfe seiner drei gleichaltrigen Freunde versucht er, seiner Kundschaft bei ihren Problemen zu helfen und den krisengebeutelten Betrieb am Laufen zu halten. Doch dann verliert Thomas seinen Führerschein. **ibb**

Marc Du Buisson: Vier Freunde liefern ab. Zytglogge, 2025, 224 Seiten

**Agenda**

**Austausch**

**Lebendige Bibliothek**

«Lebendige Bibliothek» ist ein soziales Projekt zum Abbau von Vorurteilen. Es bietet Gespräche mit «lebenden Büchern» an. Bei einem Apérohäppchen, einem Getränk und einem «lebenden Buch» hat man die Chance, kurzzeitig in fremde Welten einzutauchen. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Wohlten statt. Im Oktober sind Gespräche mit Geflüchteten aus Afghanistan, Äthiopien, Eritrea und Kurdistan möglich.

Fr, 24. Oktober, 17–20 Uhr  
Gemeindebibliothek, Hinterkappelen  
www.kg-wohlenbe.ch

**Konzerte**

**Puccini und Rossini**

Giacomo Puccini und Gioachino Rossini verbindet einiges. Sie teilen sich den Zweitnamen Antonio, wurden auf dem beinahe identischen Längengrad geboren, und berühmt wurden sie als Opernkomponisten. Weniger bekannt, aber ebenso hörenswert sind ihre geistlichen Meisterwerke. Ihnen widmet sich der Chor der Chorwoche Chur 2025, der sich unter der erneuten Leitung von Patrick Secchiari während einer Woche auf die drei Abschlusskonzerte in Chur, Bern und Zürich vorbereitet hat.

So, 12. Oktober, 17 Uhr  
Berner Münster  
Tickets: Kasse ab 16.15 Uhr oder  
www.kammerphilharmonie.ch

**Der «König des Klezmer» auf Tournee**

Der jüdische Klarinetist Giora Feidman gilt als «König des Klezmer». Im Rahmen seiner «Revolution of Love»-Tournee macht der 89-Jährige auch halt in Solothurn und Bern. Giora Feidman will mit seiner Musik Brücken schlagen zwischen Kulturen, Religionen und Generationen. Das Publikum hört im rund zweistündigen Konzert traditionellen Klezmer, aber auch Meisterwerke des Tango und Stücke der aktuellen CD.

– Di, 21. Oktober, 20 Uhr  
Konzertsaal, Solothurn  
– Mi, 22. Oktober, 20 Uhr  
Heiliggeistkirche, Bern  
Vorverkauf: www.eventim.de

**Klavierstücke zum «Sonnengesang»**

In ihrem Konzert folgt die Pianistin Silvia Harnisch den Spuren des Heiligen Franziskus von Assisi und spielt Werke, die in innerem Bezug zu seinem «Sonnengesang» stehen. So erklingen Werke von Bach, Rameau, Beethoven, Debussy, Chopin und Liszt.

So, 26. Oktober, 17 Uhr  
ref. Kirche, Stettlen

Eintritt frei, Spenden gehen vollumfänglich an die Christliche Ostmission. www.silvia-harnisch.ch

**Podien**

**Frieden um jeden Preis?**

Angesichts der Kriege und militärischen Bedrohungen weltweit ist die christliche Friedensethik auf dem Prüfstand. Im Zentrum steht die Frage, ob der Einsatz militärischer Mittel nicht nur ethisch zulässig, sondern sogar ethisch geboten ist. Zu dieser Frage hat der überparteiliche und konfessionell neutrale Verein Liberethica eine Podiumsdiskussion organisiert. Im Berner Münster diskutieren: Georg Häsler, Redaktor NZZ mit Schwerpunkt Sicherheitspolitik, Lukas Amstutz, Leiter des mennonitischen Zentrums Bienenberg, sowie Samuel J. Schmid, Chef Armeeseelsorge.

Fr, 24. Oktober, 18.30 Uhr  
Berner Münster  
Eintritt frei.  
www.liberethica.ch

**Den letzten Lebensabschnitt gestalten**

Die reformierte Kirchgemeinde Köniz organisiert unter dem Titel «Endlich leben» eine Veranstaltungsreihe zum Thema Endlichkeit. Im Oktober findet im Rahmen dieser Reihe eine Podiumsdiskussion statt, an der über den letzten Lebensabschnitt diskutiert wird. Wie gestaltet man die noch verbleibende Zeit selbstbestimmt? Wie geht man mit Abhängigkeit um? Und bringt Palliative Care Lebensqualität? Diesen Fragen gehen nach: die Pflegefachfrau Christine Segesser und Daniela Küng, Tanja Bauer, Gemeindepräsidentin Köniz, sowie Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger. Im Anschluss Austausch beim Apéro.

Mi, 29. Oktober, 18 Uhr  
Thomaskirche, Buchenweg 21, Liebefeld  
www.kg-koeniz.ch

**Workshop**

**Generationen im Gespräch**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Endlich leben» der Kirchgemeinde Köniz (siehe auch oben) findet ein Workshop statt, der die Generationen verbinden möchte. Gemeinsam mit Jugendlichen denken die Teilnehmenden darüber nach, was uns verbindet und was am Ende zählt.

Mi, 15. Oktober, 14 Uhr  
Thomaskirche, Buchenweg 21, Liebefeld

Anmeldung bis 10.10.: amer.aiyub@kg-koeniz.ch

Weitere Anlässe:

[reformiert.info/veranstaltungen](http://reformiert.info/veranstaltungen)

**Leserbriefe**

reformiert. 8/2025, S. 5–8  
**Dossier «C. G. Jung»**

**Jungs erste Patientin**

Der Beitrag «Spät aus seinem Schatten getreten» auf Seite 8 im Jung-Dossier hat mich besonders interessiert. Denn ein Name tauchte sogleich aus der Erinnerung auf: Sabina Spielrein. Sie kam als 18-Jährige mit ihren Eltern, Juden aus Deutschland, auf einer Reise nach Zürich. Dort wurde sie, die psychisch schon immer labil gewesen war, 1905 von den Eltern ins Burghölzli eingewiesen. Der damals 30-jährige Jung war neu in der Institution, und zufällig behandelte er Sabina Spielrein. Sie war also seine erste Patientin. Und daraus entstand eine leidenschaftliche Liebesbeziehung. Nach dem Austritt aus dem Burghölzli war für die junge Frau klar: «Ich will Psychiaterin werden.» Sie studierte also Medizin auf dem gewünschten Spezialgebiet. Es folgten erste wissenschaftliche Aufsätze, dann der Kontakt zu Sigmund Freud. Sie wurde Mitglied der Psychologischen Mittwoch-Gesellschaft, dann der Psychoanalytischen Gesellschaft, und sie war die erste Frau, die mit einer psychoanalytischen Arbeit promoviert wurde. Eine erstaunliche Karriere!

Übrigens sagte Jung Jahre später, er habe sich schurkisch verhalten, in der Art, wie er die Beziehung beendet habe. Notabene hatte ihn Freud damals darin auch noch unterstützt. **Heinrich Hunziker, Bern**

reformiert. 8/2025, S. 1

**Zivildienst zwischen Moral und politischem Druck**

**Auf die Bibel hören**

Welch einen Kontrast stellt man in den Leserbriefen der letzten Nummer zum Thema «Zivildienst» fest! Ein Oberst a. D. plädiert für die problemlose Zulassung zum Hilfsdienst, mit dem Argument, die Zivis seien insbesondere im Pflegebereich bitter nötig, was zweifellos zutrifft. Ein Pfarrer wiederum ist der Meinung, diese Zivildienstleistenden drückten sich bloss vor dem mühsamen Kriegsdienst, was zweifellos nicht zutrifft. Was sagt eigentlich Gottes Wort, unser aller Basis, dazu? Erstens: «Ich bitte euch aber, liebe Brüder und Schwestern, beim Namen unseres

Herrn Jesus Christus: Sprecht alle mit einer Stimme und lasst keine Spaltungen unter euch zu, seid vielmehr miteinander verbunden in derselben Gesinnung und Meinung!» (1 Kor 1,10) Zweitens: «Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, so werdet ihr Söhne und Töchter eures Vaters im Himmel» (Mt. 5,44–45). Darüber einige Gedanken zu verlieren, wäre bestimmt gut investierte Zeit!  
**Hans Peter Plüss, Konolfingen**

**Noch ganz am Anfang**

In der Bergpredigt (Lk 6,27–28) steht: «Euch aber, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde! Tut wohl denen, die euch hassen! Segnet, die euch verfluchen! Betet für die, die euch misshandeln!» Ich vermute, wir stehen noch ganz am Anfang vom Christentum.  
**Reinhold Junele, Steffisburg**

**Im Notfall begehrt**

Wehrpflicht: Armee- oder Zivildienst? Das ist eine Gewissensfrage. Deshalb sollten die Gründe für die Zivildienstwahl gründlich abgeklärt werden. Ich erinnere mich an einen Spruch: «Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin.» An dieses Märchen glauben die Armegegner. Die Kriege auf der Erde zeigen leider ein anderes, unschönes Bild. Die Armeekritiker werden die Ersten sein, die aus dem Kriegsgebiet flüchten werden, falls es in der Schweiz sein sollte. Armeedienst wäre deshalb Bürgerpflicht, auch für Doppelbürger. Die Armee vergleiche ich mit einer Feuerwehr: Sie kostet viel und ist im Notfall begehrt.  
**Robert Bär, Rothrist**

reformiert. 8/2025, S. 2  
**«Wer nichts tut, wird zum Komplizen des Schreckens»**

**Einseitiger Blick**

Auch in diesem Artikel wird nur Israel als Schuldiger hingestellt. Kein Wort über die Gräueltaten der Hamas und kein Wort über die Geiseln, die immer noch gefangen gehalten werden. Israel wird von Staaten angeklagt, die meiner Meinung nach selber genug schuldig geworden sind. Warum schreibt niemand darüber, dass die Hamas ihr eigenes Volk als Schutzschild benutzt und gezielt ihre Zentralen in Zivilgebäuden einrichtet? Warum werden Länder wie Somalia, Su-

dan, Nigeria etc. kaum thematisiert oder angeklagt? Dort sterben täglich Tausende an Hunger und Gewaltverbrechen. Auch das könnte als Genozid eingestuft werden. Und warum gibt es keinen Aufschrei über die mehr als 12 000 Schwangerschaftsabbrüche in unserem Land? Wenn ich an all das Geschehen in unserer Welt denke, gilt der Titel dieses Artikels für alle Länder.  
**Veronika Erni, Reichenbach**

Ihre Meinung interessiert uns. [redaktion.bern@reformiert.info](mailto:redaktion.bern@reformiert.info) oder an «reformiert.», Gerberngasse 23, 3000 Bern 13  
Über Auswahl und Kürzungen entscheidet die Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

# reformiert.

«reformiert.» ist eine Kooperation von vier reformierten Mitgliederzeitschriften und erscheint in den Kantonen Aargau, Bern|Jura|Solothurn, Graubünden und Zürich.  
www.reformiert.info

Gesamtauflage: 668163 Exemplare

**Redaktion**

**AG/ZH** Christa Amstutz (ca), Veronica Bonilla Gurzeler (bon), Sandra Hohendahl-Tesch (tes), Anouk Holthuisen (aho), Vera Kluser (vk), Cornelia Krause (ck), Felix Reich (frm), Stefan Welzel (sw)  
**BE** Hans Herrmann (heb), Isabelle Berger (ibb), Mirjam Messerli (mm), Marius Schären (mar)  
**GR** Constanze Broelemann (cb), Rita Gianelli (rig)  
Blattmacher: Felix Reich  
Layout: Miriam Bossard (Gestaltung), Nicole Huber (Produktion)  
Korrektur: Die Orthografen  
Gestaltungskonzept: Susanne Kreuzer, Maja Davé in Zusammenarbeit mit Bodara GmbH

**reformiert. Bern|Jura|Solothurn**

Auflage: 348723 Exemplare (WEMF)  
reformiert. Bern erscheint monatlich.

Herausgeber: Verein reformiert.  
Bern|Jura|Solothurn  
Präsidentin a.l.: Annelise Willen, Burgdorf  
Redaktionsleitung: Hans Herrmann  
Geschäftsleitung: Manfred Baumann

**Redaktion und Verlag**

Postfach, 3000 Bern 13  
Verlag (Verlagsangelegenheiten):  
Tel. 031 398 18 30  
[verlag.bern@reformiert.info](mailto:verlag.bern@reformiert.info)  
Redaktion (Leserbriefe):  
Tel. 031 398 18 20  
[redaktion.bern@reformiert.info](mailto:redaktion.bern@reformiert.info)

**Abonnemente und Adressänderungen**

merkur medien ag, Langenthal/Burgdorf  
Gaswerkstrasse 56, 4900 Langenthal  
Tel. 062 919 15 15, Fax 062 919 15 55  
[abo.reformiert@merkurmedien.ch](mailto:abo.reformiert@merkurmedien.ch)  
Einzelabos (12 Ausgaben/Jahr): Fr. 20.–

**Druckvorstufe Gemeindebeilagen**

merkur medien ag, Langenthal  
[reformiert@merkurmedien.ch](mailto:reformiert@merkurmedien.ch)

**Inserate**

KünzlerBachmann Verlag AG, St. Gallen  
Mediabäckerin Ursula Notz Maurer  
071 314 04 74, [u.notz@kueba.ch](mailto:u.notz@kueba.ch)

**Inserateschluss Ausgabe 11/2025**

8. Oktober 2025

**Druck**

DZZ Druckzentrum Zürich AG

**Papier**

Der Umwelt zuliebe verwenden wir ein ökologisches Zeitungspapier mit einem hohen Altpapieranteil von bis zu 85 %.